

Othmar Käppeli

Aufbruch ins Zeitalter der Kulturellen Evolution



Seine Stellung in der Welt zu erkennen, war und ist ein fundamentales Anliegen des Menschen. Bei Fragestellungen dieser Art ist der natur-biowissenschaftliche Standpunkt kaum präsent. Othmar Käppeli zeigt in seinem Buch auf, wie dieses Wissen objektive und faktische Antworten sowie Impulse für unser Handeln liefern kann.

Die Wissenschaft der Molekularbiologie kam vor etwa 100 Jahren auf. Mithilfe dieser Disziplin können evolutionäre Zusammenhänge rekonstruiert werden. Unter »Evolution« ist eine gerichtete Bewegung, eine Entwicklung vom Einfachen zum Komplexen zu verstehen. Dieser Vorgang geschieht einerseits im Hintergrund der Fortpflanzung von Generation zu Generation als intrinsische Evolution. Sie ist verantwortlich für die unermessliche Vielfalt im Aussehen, Verhalten und Denken der einzelnen Individuen. Gleichzeitig vollzieht sich in der Weitergabe von gelernten Verhaltensweisen wie bestimmten Kompetenzen, Bräuchen, Überzeugungen und Organisationsstrukturen eine kulturelle Evolution.

Bei intrinsischer und kultureller Evolution handelt es sich um zwei Prozesse, die sich gegenseitig beeinflussen. So verändert der Gebrauch von Werkzeugen und Sprache etwa die Gehirnstrukturen. Je unabhängiger der Mensch von der Umwelt wurde desto abhängiger machte er sich von Errungenschaften der Technik. Unbestreitbar ist, dass sich die kulturelle Evolution aufgrund der Wachstumsökonomie negativ auf die Umwelt auswirkt. In »Aufbruch ins Zeitalter der Kulturellen Evolution« legt der Autor dar, was die Wirtschaftswissenschaften von

den Natur-Biowissenschaften lernen könnten, um ein Wirtschaftsmodell zu entwickeln, das besser zu einem geschlossenen System wie unserem Planeten passt.

Die heutige Gesellschaft ist konfrontiert mit der Frage, wie sie mit den vorhandenen und kommenden technologischen Möglichkeiten verfahren möchte: In welchem Umfang sollen Embryonen mittels Präimplantationsdiagnostik untersucht werden? Ist die gentechnische Veränderung von Pflanzen notwendig um den Welthunger stoppen zu können? Bei diesen Verfahren handelt es sich um extrinsische evolutionäre Vorgänge, in denen der Mensch bewusst und gezielt in das Erbgut eingreift, um dem Menschen zu Vorteilen zu verhelfen.

Es besteht kein Zweifel, dass sich die Zukunft der Menschheit zwischen der extrinsischen und der kulturellen Evolution abspielen wird. Natur- und Biowissenschaften sind am besten dazu in der Lage, objektive Begründungen für neue Gesetze und Normen zu liefern. Da alle Menschen über dieselben immanenten kognitiven Fähigkeiten verfügen, dürften die naturbiowissenschaftlichen Erkenntnisse sich einer hohen interkulturellen Akzeptanz erfreuen und verbindend wirken.

Othmar Käppeli

Othmar Käppeli, geboren 1948, promovierte 1976 nach seinem Studium der Lebensmittelwissenschaften an der ETH Zürich. Nach wissenschaftlicher Tätigkeit in den USA kehrte er an die ETH Zürich zurück und, wo er sich 1984 im Fachgebiet Biotechnologie habilitierte. 1987 wechselte er in die Privatwirtschaft und spezialisierte sich auf dem Gebiet der Biosicherheitsforschung und der Abschätzung von Technikfolgen. Von 1993 bis 2005 leitete er in Basel eine entsprechende Fachstelle. 2005 gründete er die Firma ABAC R&D AG, die er bis heute als CEO führt. Sein unternehmerisches Interesse gilt der Entwicklung und Herstellung bioaktiver Produkte für die tierische und menschliche Ernährung. Othmar Käppeli ist verheiratet und hat zwei Kinder.